



An den Grossen Rat

13.0738.01

GD/ P130738

Basel, 25. September 2013

Regierungsratsbeschluss vom 24. September 2013

## Ausgabenbericht

**betreffend**

**Ausgabenbewilligung für Subventionen an den Verein „Frau Sucht Gesundheit“ für die Anlauf- und Beratungsstelle frauenOase für die Jahre 2014 bis 2015**

## Inhalt

<b>1. Begehrn.....</b>	<b>3</b>
<b>2. Ausgangslage.....</b>	<b>3</b>
2.1 Angaben zur Institution .....	3
2.2 Aktueller Subventionsvertrag für die Jahre 2011 bis 2013 .....	3
2.3 Entwicklung der Leistungen in den Jahren 2008 bis 2012 .....	4
2.4 Bisherige Subventionierung .....	5
<b>3. Subventionsgesuch für die Jahre 2014 bis 2017.....</b>	<b>6</b>
<b>4. Finanzielle Situation der frauenOase .....</b>	<b>6</b>
4.1 Finanzielle Situation 2008 bis 2012 .....	6
4.2 Budget 2013.....	8
4.3 FinanzIELler Beitrag des Kantons Basel-Landschaft .....	8
<b>5. Erneuerung des Subventionsvertrags .....</b>	<b>9</b>
5.1 Änderungen gegenüber dem aktuellen Subventionsvertrag.....	9
5.2 Künftiger Subventionsbeitrag 2014 bis 2015 .....	9
<b>6. Beurteilung gemäss § 5 des Subventionsgesetzes .....</b>	<b>10</b>
<b>7. Prüfung durch das Finanzdepartement.....</b>	<b>11</b>
<b>8. Antrag.....</b>	<b>11</b>

## 1. Begehren

Mit diesem Ausgabenbericht beantragen wir Ihnen, Ausgaben für Subventionen an den Verein „Frau Sucht Gesundheit“ für die Jahre 2014-2015 in Höhe von 380'000 Franken (jährlich 190'000 Franken), nicht indexiert, für den Betrieb der Anlauf- und Beratungsstelle frauenOase zu bewilligen.

Grundlage dieser Ausgabe bilden die §§ 56 und 57 Abs. 2 Bst. b des Gesundheitsgesetzes (GesG [SG 300.100]).

Die Ausgabe ist im Budget 2014 eingestellt.

## 2. Ausgangslage

Der Verein „Frau Sucht Gesundheit“ betreibt seit 1994 die Anlauf- und Beratungsstelle frauenOase für sich prostituierende Frauen mit einer Suchtmittelproblematik. Die frauenOase bietet Beratung und medizinische Versorgung an. Sie unterstützt nicht nur die betroffenen Frauen, sondern sorgt durch Prävention bei sexuell übertragbaren Krankheiten wie Hepatitis und HIV auch für den Schutz der Freier und deren Umfeld vor sexuell übertragbaren Krankheiten.

2014 wird der Verein das zwanzigjährige Bestehen der Anlauf- und Beratungsstelle feiern können.

Das Co-Präsidium führen die Juristin Barbara Umiker Krüger aus Arlesheim und die Ärztin Kristin Schaffner Thalmann aus Riehen.

Jährlich führt die Abteilung Sucht des Gesundheitsdepartements unter Teilnahme des Kantons Basel-Landschaft mit der Leiterin der frauenOase, der Mitarbeiterin des Sekretariats/Fundraising und zwei Mitgliedern des Vorstandes ein Reportinggespräch durch. Im Weiteren besteht ein regelmässiger Austausch zwischen der Abteilung Sucht und der Geschäftsleitung.

### 2.1 Angaben zur Institution

Das Angebot der Anlauf- und Beratungsstelle frauenOase richtet sich seit der Gründung an drogenabhängige, sich prostituierende Frauen. Da Frauen in der Prostitution oft einen problematischen Alkoholkonsum aufweisen, werden seit dem Jahr 2010 nebst drogenabhängigen, sich prostituierenden Frauen neu auch Frauen mit einer langjährigen Abhängigkeit oder einem risiko-reichen Konsum von Alkohol angesprochen. Die Mehrheit der Klientinnen weisen einen multiplen Substanzkonsum auf.

Die frauenOase setzt sich für den Schutz vor Ansteckung mit HIV, Hepatitis und anderen sexuell übertragbaren Krankheiten ein. Nebst der Gesundheitsförderung für Frauen mit einer Suchtproblematik setzt sie sich auch für die psychische, soziale und gesundheitliche Stabilisierung der betroffenen Frauen ein.

### 2.2 Aktueller Subventionsvertrag für die Jahre 2011 bis 2013

Die Leistungen der Institution basieren in der Regel auf 240 Stellenprozenten, wobei 30 Stellenprozente für die Geschäftsleitung vorgesehen sind. Seit vielen Jahren werden diese Stellenprozente von vier Mitarbeiterinnen sowie von fünf Springerinnen erbracht. Weitere 50 Stellenprozente werden für das Sekretariat und für Fundraising bereitgestellt. Eine Ärztin und eine Reinigungsfachfrau werden im Stundenlohn bezahlt.

Gemäss aktuellem Subventionsvertrag erbringt die frauenOase folgenden Leistungen:

- **Betrieb der Anlauf- und Beratungsstelle frauenOase für Frauen mit einer Suchtmittel-problematik/-abhängigkeit** als geschützten Raum mit Verpflegungsmöglichkeiten und hygienischen Einrichtungen;
- **Frauenspezifisches, soziales Angebot:** Kurzberatungen und Kriseninterventionen sowie Hilfe bei Gewalterlebnissen; frauenspezifische, psychosoziale Beratung; bei Bedarf Vermittlung ärztlicher und juristischer Beratung durch Fachpersonen; Begleitung bei der Regelung persönlicher Angelegenheiten; niederschwellige, aufsuchende Arbeit, insbesondere in den Kontakt- und Anlaufstellen und auf der Claramatte;
- **Medizinisches Angebot:** regelmässige Präsenz einer Ärztin; Erste Hilfe, Schnellverbände, Triage an adäquate Fachpersonen und Institutionen; Gesprächsführung über das allgemeine Gesundheitsverhalten (Körperpflege, Hygiene, Essverhalten, Beobachtung des eigenen Körpers und anderes); Gesundheitsaktionen zu spezifischen Themen;
- **Materielles Angebot:** HIV/Aids- und Hepatitis-Prävention sowie Schutz vor sexuell übertragbaren Infektionen (STI): Kondome, Spritzen, Nadeln (gratis); Informationsmaterial; Verpflegung (Sandwiches, Früchte, Süßigkeiten, Tee, Mineralwasser usw.); Körperpflege (Dusche, WC, Waschmaschine u.a.m.); medizinische Hilfe (Verbandsmaterial, Venensalben, diverse rezeptfreie Medikamente); Unterhaltung (Spiele, Bücher, TV);
- **Gesundheitsförderung ausserhalb der Institution:** Angebot von Gesundheitsprojekten in baselstädtischen Institutionen und bei Behörden, die die genannte Zielgruppe betreuen; Weiterbildungsangebote für andere Institutionen (z.B. Spitäler, Polizei) zum Thema Frau und Sucht.

Im Weiteren betreibt die Institution Informations- und Öffentlichkeitsarbeit und arbeitet mit anderen involvierten privaten und staatlichen Institutionen vernetzt zusammen. Dazu zählen beispielsweise die Kantonspolizei Basel-Stadt (Claraposten), das HIV-Netzwerk der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft und der runde Tisch Prostitution des Kantons Basel-Stadt.

Die Anlauf- und Beratungsstelle frauenOase ist in der Regel während mindestens vier Abenden pro Woche von 19.00 Uhr bis 24.00 Uhr geöffnet und dies an mindestens 200 Tagen pro Jahr. Neu bietet die frauenOase seit Herbst 2011 einmal wöchentlich einen Mittagstisch an. Zudem ist sie seit Mai 2012 auch an zwei Nachmittagen geöffnet. Damit kommt sie einem Kundinnenbedürfnis entgegen. Insbesondere für die notwendigen Behördenkontakte im Zusammenhang mit ihren Klientinnen entspricht die Zeit am Nachmittag einem Bedarf.

## 2.3 Entwicklung der Leistungen in den Jahren 2008 bis 2012

Im Jahr 2012 hat die Anzahl Besucherinnen gegenüber dem Vorjahr um 235 bzw. 14% auf 1'924 zugenommen. Dies ist insbesondere auch auf die Erweiterung der Öffnungszeiten zurückzuführen (siehe Kap. 2.2).

Insgesamt betreute die frauenOase im Jahr 2012 98 verschiedene Frauen (48% mit Wohnsitz Basel-Stadt, 17% mit Wohnsitz Basel-Landschaft, 27% aus Ungarn und 8% mit anderer Herkunft). Im vergangenen Jahr wurden im Vergleich zu 2011 weniger Frauen mit Suchtproblemen aus dem Kanton Basel-Stadt betreut, dagegen mehr Frauen aus Ungarn. Es ist davon auszugehen, dass diese Veränderung im Zusammenhang mit den geänderten rechtlichen Rahmenbedingungen betreffend Einreise und Aufenthalt von Personen aus dem EU-Raum steht. Hier zeigt sich die Wichtigkeit der Aufklärung und Information über den Schutz von sexuell übertragbaren Krankheiten besonders. Die Anlauf- und Beratungsstelle unterstützt nicht nur die betroffenen Frauen, sondern setzt sich auch intensiv für die Prävention bei sexuell übertragbaren Krankheiten wie z.B. HIV/Aids, Syphilis und Hepatitis ein. Bei Vernachlässigung von präventiven Massnahmen besteht die Gefahr, dass sexuell übertragbare Erkrankungen über die Freier Eingang in deren Familien/soziales Umfeld bzw. in die allgemeine Bevölkerung finden. Durch die präventive Arbeit

der frauenOase profitieren somit indirekt auch wieder weitere Personen mit Wohnsitz in Basel-Stadt.

An zwei Abenden im Monat ist eine Ärztin in der Anlauf- und Beratungsstelle anwesend. Im Jahr 2012 wurde das Angebot (Einzelgespräche, Untersuchungen und Behandlungen) 32 Mal genutzt.

Die frauenOase ist mit Vertreterinnen auf der Claramatte, dem traditionellen Drogenstrich, und einmal wöchentlich in der Kontakt- und Anlaufstelle Wiesenkreisel präsent.

Im Jahr 2012 wurden 100 Begleitungen von 31 verschiedenen Frauen in Anspruch genommen. Aufgrund der Sucht fällt es Klientinnen schwer, Termine einzuhalten oder Behördengänge bzw. Arzttermine wahrzunehmen. Das Team der frauenOase leistet Hilfe zur Selbsthilfe, indem es die Besucherinnen bei ihren Vorhaben unterstützt, berät und wenn nötig begleitet. Bei der Mehrzahl der durchgeführten Begleitungen stehen die Themen Alltagsbewältigung, Gesundheit, Gewalt und Wohnen im Vordergrund.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Leistungen der Institution in den Jahren 2008-2012:

	2008	2009	2010	2011	2012
<b>Anzahl betreute Frauen</b>	<b>89</b>	<b>100</b>	<b>88</b>	<b>116</b>	<b>98</b>
davon aus BS	75 (84.3%)	81 (81%)	73 (83%)	72 (62.1%)	47 (48%)
davon aus BL	10 (11.2%)	14 (14%)	12 (13.6%)	11 (9.5%)	17 (17.3%)
davon Ungarn					26 (26.5%)
davon andere	4 (4.5%)	5 (5%)	3 (3.4%)	33 (28.4%)	8 (8.2%)
<b>Total Besuche<sup>1)</sup></b>	<b>1'698</b>	<b>1'709</b>	<b>1'602</b>	<b>1'689</b>	<b>1'924</b>
davon aus BS	1'606 (94.6%)	1'531 (89.6%)	1'521 (94.9%)	1'206 (71.4%)	1'280 (66.5%)
davon aus BL	70 (4.1%)	136 (8%)	48 (3%)	76 (4.5%)	223 (11.6%)
davon Ungarn					370 (19.2%)
davon andere	22 (1.3%)	42 (2.4%)	33 (2.1%)	407 (24.1%)	51 (2.7%)
<b>Total aufsuchende Kontakte</b>	<b>298</b>	<b>262</b>	<b>206</b>	<b>229</b>	<b>250</b>
davon Claramatte	28	26	19	3	29
davon K+A	270	236	187	226	221
<b>Anzahl Begleitungen</b>	<b>83</b>	<b>120</b>	<b>91</b>	<b>96</b>	<b>100</b>

1) exkl. Wiedereintritte

Die Einrichtung führt intern jährlich Gesundheitsaktionen zu spezifischen Themen wie Zahnpflege, Osteoporose, Hepatitis C usw. durch. Die Idee, diese Angebote auch in anderen Institutionen des Kantons Basel-Stadt anzubieten, konnte aufgrund des mangelnden Interesses der angefragten Institutionen nicht umgesetzt werden.

## 2.4 Bisherige Subventionierung

Seit dem Jahr 2006 schliessen die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft mit dem Verein „Frau Sucht Gesundheit“ je einzeln einen Subventionsvertrag ab. In den Vorjahren erfolgte die Beitragsgewährung jeweils im Rahmen eines partnerschaftlichen Geschäfts mit einer Finanzierungsregel, wonach der Kanton Basel-Stadt zwei Drittel und der Kanton Basel-Landschaft einen Drittel der Subventionierung trugen.

Der Kanton Basel-Stadt unterstützte die Institution von 1999-2009 mit jährlich 156'000 Franken. Seit dem Jahr 2010 wurde der Betrag um 34'000 Franken auf 190'000 Franken p.a. erhöht.

### **3. Subventionsgesuch für die Jahre 2014 bis 2017**

Am 10. Januar 2013 hat der Verein „Frau Sucht Gesundheit“ beim Gesundheitsdepartement ein Gesuch um Erneuerung des Ende 2013 auslaufenden Subventionsvertrags eingereicht. Der Verein beantragt einen gleichbleibenden Subventionsbeitrag in unveränderter Höhe von jährlich 190'000 Franken für die Jahre 2014-2017.

Gleichzeitig stellte der Verein ein gleichlautendes Subventionsgesuch an den Kanton Basel-Landschaft, in welchem er um gleichbleibende Subventionen in unveränderter Höhe von 80'000 Franken p.a. nachsucht.

### **4. Finanzielle Situation der frauenOase**

#### **4.1 Finanzielle Situation 2008 bis 2012**

Im Jahr 2012 belief sich der Gesamtaufwand der frauenOase auf 442'744 Franken und der Gesamtertrag auf 440'694 Franken, was zu einem Verlust von 2'050 Franken führte. Der Personalaufwand in Höhe von 384'300 Franken machte 2012 rund 87% des Gesamtaufwandes aus.

Gemäss aktuellem Subventionsvertrag ist die Institution dafür besorgt, dass ihr jährlich nebst Beiträgen der öffentlichen Hand Drittmittel (Beiträge von Stiftungen, Spenden, Sponsoring usw.) in Höhe von rund einem Drittel des Gesamtertrages zufließen. Diese Vorgabe wurde aufgrund eines professionellen Fundraisings eingehalten und ist im Vergleich zu anderen Institutionen hoch. Im Jahr 2012 betrug der Anteil der Subventionen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft rund 62% (2011: 57%) und der Anteil der Drittmittel und übrigen Erträge rund 38% (43%) des Gesamtertrags. Im Jahr 2012 sind die Spenden gegenüber der Rechnung 2011 von 179'729 Franken um 26'472 Franken auf 153'257 Franken zurückgegangen, was einem Minus von rund 15% entspricht.

Die nachstehende Tabelle gibt eine Übersicht über die Erfolgsrechnungen der Jahre 2008-2012 sowie über das Budget 2013 (Ertrag, Aufwand, Erfolg; alles in Franken).

	<b>R 2008</b>	<b>R 2009</b>	<b>R 2010</b>	<b>R 2011</b>	<b>R 2012</b>	<b>B 2013</b>
<b>Ertrag</b>						
Subventionen BS	156'000	156'000	190'000	190'000	190'000	190'000
Subventionen BL	65'000	75'000	70'000	67'500	82'000	80'000
Spenden	192'887	196'402	179'234	179'729	153'257	140'000
Mitglieder- und Patronatsbeiträge	11'370	11'455	11'090	11'770	7'279	8'000
übriger Ertrag	4'600	5'944	4'590	4'637	8'158 <sup>4)</sup>	7'500 <sup>4)</sup>
<b>Total Ertrag</b>	<b>429'857</b>	<b>444'801</b>	<b>454'914</b>	<b>453'636</b>	<b>440'694</b>	<b>425'500</b>
<b>Aufwand</b>						
Personalaufwand	361'311	369'851	357'649	373'487	384'300	380'000
- davon Bildung Personalfonds	5'000	12'000		30'000		
- inkl. Taggeldentschädigung			26'544	85'672	22'460	
Klientinnenaufwand	9'002	9'552	7'193	31'550 <sup>2)</sup>	12'947 <sup>5)</sup>	13'500 <sup>5)</sup>
Betriebsaufwand	54'772	62'134	81'000 <sup>1)</sup>	45'333 <sup>3)</sup>	45'498 <sup>6)</sup>	57'100
<b>Total Aufwand</b>	<b>425'085</b>	<b>441'537</b>	<b>445'842</b>	<b>450'371</b>	<b>442'744</b>	<b>450'600</b>
<b>Erfolg</b>	<b>4'772</b>	<b>3'264</b>	<b>9'072</b>	<b>3'265</b>	<b>-2'050</b>	<b>-25'100</b>

1) inkl. Bildung von Rückstellungen in Höhe von 31'935 Franken für Gebäudeunterhalt, Öffentlichkeitsarbeit und Informatik

2) inkl. 24'000 Franken für die Bildung eines Sozial- und Gesundheitsfonds

3) Aufwandsminderung infolge Auflösung nicht benötigter Rückstellungen in Höhe von 17'751 Franken, inkl. Bildung von Rückstellung in Höhe von 6'065 Franken für Gebäudeunterhalt

4) inkl. Projektertrag „Ungarn“ (2012: 3'453 Franken; Budget 2013: 3'500 Franken)

5) inkl. Projektaufwand „Ungarn“ (2012: 3'102 Franken; Budget 2013: 3'500 Franken), finanziert über Drittmittel

6) inkl. Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 7'839 Franken

Die Liegenschaft, in welcher die Anlauf- und Beratungsstelle frauenOase eingemietet war, wurde im Februar 2010 an die Genossenschaft „Gnischter“ verkauft. Dem Verein „Frau Sucht Gesundheit“ gelang es über Gönnerinnen und Gönner, zinslose Genossenschaftsanteile zu erwerben. Dies führte zu einem etwas tieferen Mietzins, wobei jedoch Reserven zu bilden sind, um selbstständig gewisse Unterhalts- und Renovationsarbeiten bezahlen zu können. Ende 2012 beliefen sich die Rückstellungen für Gebäudeunterhalt auf 10'000 Franken, analog dem Vorjahr.

Gemäss Bilanz des Vereins „Frau Sucht Gesundheit“ betrug das Eigenkapital des Vereins Ende 2012 (nach Erfolgsverbuchung) 18'295 Franken. Zählt man noch den Personalfonds in Höhe von 87'000 Franken zum Eigenkapital, lag dieses am 31. Dezember 2012 bei 105'295 Franken. Dies deckt rund 27% des jährlichen Personalaufwands. Die nachfolgende Tabelle vermittelt eine Übersicht über die Bilanzen des Vereins per Ende 2011 und per Ende 2012 (alles in Franken).

	31.12.2011	31.12.2012
<b>AKTIVEN</b>		
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>202'359</b>	<b>192'822</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1'210</b>	<b>1'932</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>203'569</b>	<b>194'754</b>
<b>PASSIVEN</b>		
<b>Fremdkapital</b>	<b>34'419</b>	<b>36'665</b>
<b>Fondskapital</b>	<b>118'805</b>	<b>117'633</b>
davon Personalfonds	87'000	87'000
davon Sozial- und Gesundheitsfonds	23'850	22'978
<b>Rückstellungen<sup>1)</sup></b>	<b>30'000</b>	<b>22'161</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>20'346</b>	<b>18'295</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>203'569</b>	<b>194'754</b>

1) Rückstellungen 2012 für Gebäudeunterhalt (10'000 Franken), Öffentlichkeitsarbeit (7'503 Franken) und Informatik (4'658 Franken)

## 4.2 Budget 2013

Das Budget 2013 rechnet mit einem Verlust von 25'100 Franken, basierend auf einem Gesamtaufwand von 450'600 Franken und einem Gesamtertrag von 425'500 Franken. Der Spendeneingang wird sehr vorsichtig mit 140'000 Franken bzw. rund 33% des Gesamtertrags budgetiert.

Der Verein weist im eingereichten Subventionsgesuch darauf hin, dass sich in den vergangenen Jahren die Spendeneinnahmen – wie bei anderen Organisationen auch – vermindert haben (siehe oben stehende Tabelle, Kap. 4.1).

Die budgetierten Subventionen machen mit 270'000 Franken p.a. (BS: 190'000 Franken; BL: 80'000 Franken) rund 63% des Gesamtertrages aus; Drittmittel und übrige Erträge damit 37% bzw. 155'500 Franken.

## 4.3 Finanzialer Beitrag des Kantons Basel-Landschaft

Der Kanton Basel-Landschaft hat dem Verein „Frau Sucht Gesundheit“ im Rahmen eines Pakets mit der Subventionierung der Aids-Hilfe beider Basel für die Jahre 2010-2013 einen plafonierten Subventionsbetrag in Höhe von 80'000 Franken p.a. zugesprochen (Verpflichtungskredit insgesamt 320'000 Franken). Dieser setzt sich zusammen aus einem pauschalen Grundbetrag von 40'000 Franken sowie einem Beitrag von 2'500 Franken pro Frau mit Wohnsitz Basel-Landschaft und Jahr, wobei von einer geschätzten Anzahl von 16 betreuten Frauen aus dem Kanton Basel-Landschaft pro Jahr ausgegangen wurde.

In den vergangenen drei Jahren (2010-2012) zahlte der Kanton Basel-Landschaft insgesamt 219'500 Franken an die frauenOase (2010: 70'000 Franken, 2011: 67'500 Franken, 2012: 82'000 Franken).

In den Jahren 2006-2009 stellte der Kanton Basel-Landschaft einen Kredit von 90'000 Franken p.a. für die frauenOase ein, der jedoch nicht im vollen Umfang beansprucht wurde. Bis zum Jahre 2005 belief sich der Beitrag pauschal auf jährlich 78'000 Franken.

Gemäss verwaltungsinterner Auskunft des Kantons Basel-Landschaft vom Juni 2013 beabsichtigt der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft, dem Landrat eine Vorlage zu unterbreiten, in

welchem der Subventionsbeitrag an die frauenOase neu als Pauschale festgelegt wird. Die Höhe dieser Pauschale bezieht sich auf einen Durchschnitt der ausbezahlten Beiträge der vergangenen Jahre und dürfte sich vermutlich auf knapp 73'000 Franken p.a. belaufen.

Damit wird der Beitrag des Kantons Basel-Landschaft an die frauenOase gegenüber demjenigen für das Jahr 2012 künftig tiefer ausfallen. Diese Kürzung muss von der Institution aufgefangen werden.

## 5. Erneuerung des Subventionsvertrags

### 5.1 Änderungen gegenüber dem aktuellen Subventionsvertrag

Das Gesundheitsdepartement möchte künftig sämtliche Subventionsgeschäfte im Suchtbereich zeitgleich terminieren. Diese Terminierung ermöglicht mehr Flexibilität und eine bessere Steuerung der Angebote. Damit dies erreicht wird, soll vorerst die Laufzeit der Subventionsgeschäfte einheitlich für alle Institutionen zwei Jahre betragen. Im Jahr 2016 fallen dadurch sämtliche Subventionsgeschäfte im Suchtbereich zeitgleich zur Erneuerung an. Aus diesem Grund kann der vom Verein „Frau Sucht Gesundheit“ gewünschten vierjährigen Subventionsdauer nicht entsprochen werden.

Es ist vorgesehen, nach Ablauf der anstehenden zweijährigen Subventionsperiode 2014-2015 unter der Voraussetzung einer stabilen Finanzlagelage der Institution wieder eine vierjährige Laufzeit für die allfällige künftige Subventionierung zu vereinbaren.

Nebst der Änderung der Laufzeit (aktuell drei Jahre) bleibt der bisherige Subventionsvertrag (inkl. Anhänge) im Wesentlichen bestehen. Es gab lediglich einige geringfügige Änderungen wie beispielsweise:

- Erweiterung der Öffnungszeiten im Sinne einer Anpassung an die bestehende Situation: Seit Herbst 2011 bietet die frauenOase nebst den bisherigen Abendöffnungszeiten einmal wöchentlich einen Mittagstisch an. Zudem ist sie seit Mai 2012 auch an zwei Nachmittagen geöffnet. Die Leistungsbeschreibung der frauenOase (Anhang 1 des Subventionsvertrags) wurde folglich dahingehend angepasst, dass nach Bedarf auch ein Mittagstisch geführt wird und an Nachmittagen geöffnet ist;
- In der Leistungsbeschreibung wurde die Vernetzung im Zusammenhang mit Gesundheitsprojekten mit Anbietern, die die genannte Zielgruppe betreuen, aufgenommen; dagegen wurde das von der Institution zur Verfügung gestellte Angebot betreffend Gesundheitsprojekte in baselstädtischen Institutionen und Behörden, die die genannte Zielgruppe betreuen, aufgrund bisher fehlender Nachfrage gestrichen;
- Betreffend Einreichen des Budgets wird neu eine zeitliche Vorgabe bis Ende Vorjahr gesetzt.

### 5.2 Künftiger Subventionsbeitrag 2014 bis 2015

Der Regierungsrat beabsichtigt, dem Verein „Frau Sucht Gesundheit“ in den Jahren 2014-2015 weiterhin Betriebskostenbeiträge im bisherigen Umfang von 190'000 Franken p.a. auszurichten, damit die Anlauf- und Beratungsstelle frauenOase und das zur Verfügung gestellte Angebot auch künftig aufrechterhalten werden kann.

Die frauenOase, welche mittlerweile seit bald zwanzig Jahren besteht, ist die einzige Einrichtung in der Region Basel, die sich für die Gesundheitsförderung von suchtmittelabhängigen, sich prostituiierenden Frauen einsetzt. Sie ist ein wichtiges Angebot der Suchthilfe im Bereich der Schadensminderung.

Es ist davon auszugehen, dass die frauenOase einen grossen Teil der Sexarbeiterinnen mit einer Abhängigkeitserkrankung von illegalen Substanzen erreicht. Insbesondere seit dem Jahr 2011, in welchem unversehens eine grosse Anzahl von Ungarinnen die Angebote der frauenOase zu nutzen begann, ist zunehmend auch Alkoholkonsum bzw. Alkoholabhängigkeit ein wichtiges Thema.

Prävention und Gesundheitsförderung sind wichtige Bestandteile des Angebots der frauenOase. Nebst Information gehört dazu die kostenlose Abgabe von Kondomen, Nadeln und Spritzen. Davor profitieren nicht nur die sich prostituierenden Frauen mit einer Suchtmittelproblematik, sondern auch eine grosse Anzahl Freier und deren Familien bzw. deren soziales Umfeld. Indirekt leistet die frauenOase damit auch Prävention und Gesundheitsförderung für weite Kreise der Gesellschaft.

## 6. Beurteilung gemäss § 5 des Subventionsgesetzes

Es kann festgehalten werden, dass die Subventionsvorlage den Weisungen des Regierungsrates und den Voraussetzungen des Subventionsgesetzes entspricht. Auf die Voraussetzungen gemäss § 5 des Subventionsgesetzes wird nachstehend noch speziell eingegangen:

a. Nachweis eines öffentlichen Interesses des Kantons an der Erfüllung der Aufgabe:

Die Anlauf- und Beratungsstelle frauenOase ist die einzige Einrichtung in der Region Basel, die sich für die Gesundheitsförderung von suchtmittelabhängigen, sich prostituierenden Frauen einsetzt und entsprechende Hilfsangebote für diesen Personenkreis zur Verfügung stellt. Dadurch und insbesondere auch durch die intensive Prävention gegen die Übertragung von HIV/Aids und anderer sexuell übertragbarer Krankheiten leistet sie auch Gesundheitsförderung für die Freier und deren Familie sowie deren soziales Umfeld. Die Inanspruchnahme der Leistungen der Anlauf- und Beratungsstelle frauenOase zeigt, dass dieses mittlerweile seit bald zwanzig Jahren bestehende Angebot im Rahmen der Gesundheitsförderung und Prävention von grosser Wichtigkeit ist. Vor diesem Hintergrund ist ein öffentliches Interesse des Kantons an der Aufgabenerfüllung durch den Verein „Frau Sucht Gesundheit“ gegeben.

b. Gewähr der sachgerechten Aufgabenerfüllung durch den Subventionsempfänger:

Die Erfüllung der Aufgaben erfolgt in gefestigten Strukturen und basiert auf langjähriger, positiver Erfahrung. Die Aufgaben werden durch qualifiziertes Personal erfüllt und inhaltlich wie auch zahlenmäßig dokumentiert. Ein entsprechendes Controlling erfolgt im Rahmen eines jährlich stattfindenden Reportinggesprächs zwischen der Institution und der Abteilung Sucht des Gesundheitsdepartements.

c. Nachweis angemessener Eigenleistungen und Nutzung der Ertragsmöglichkeiten:

Die Leistungen der Anlauf- und Beratungsstelle frauenOase können nicht gegen Bezahlung erbracht werden. Der Verein betreibt grosse Anstrengungen bei der Drittmittelakquirierung. Im Jahr 2012 lag der Anteil der Drittmittel und übrigen Erträge bei rund 38% (2011: 43%) des Gesamtertrags. Die Institution deckt damit einen hohen Anteil des finanziellen Aufwands durch Spenden gelder, was u.a. auf das professionelle Fundraising zurückzuführen ist. Zudem leistet der Vorstand des Vereins ehrenamtliche Arbeit.

d. Nachweis, dass die Aufgabe ohne die Subvention nicht oder nicht hinreichend erfüllt werden kann:

Wie aus den Jahresrechnungen der Institution und dem Budget für das Jahr 2013 hervorgeht, ist der Verein trotz hohem Drittmittelanteil auf staatliche Unterstützung in beantragter Höhe angewiesen. Ohne die Subventionierung durch die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft kann die Anlauf- und Beratungsstelle frauenOase ihr Angebot nicht aufrecht erhalten.

## 7. Prüfung durch das Finanzdepartement

Das Finanzdepartement hat den vorliegenden Ausgabenbericht gemäss § 8 des Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltgesetz) vom 14. März 2012 überprüft.

## 8. Antrag

Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlussentwurfes.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin  
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl  
Staatsschreiberin

**Beilage**  
Entwurf Grossratsbeschluss

## **Grossratsbeschluss**

### **Ausgabenbericht „Ausgabenbewilligung für Subventionen an den Verein „Frau Sucht Gesundheit“ für die Anlauf- und Beratungsstelle frauenOase für die Jahre 2014 bis 2015“**

(vom [Datum eingeben])

Der Grosse Rat des Kantons Basel Stadt, nach Einsichtnahme in den Ausgabenbericht des Regierungsrates Nr. [Nummer eingeben] vom [Datum eingeben] und nach dem mündlichen Antrag der [Kommission eingeben] vom [Datum eingeben], beschliesst:

1. Für den Verein „Frau Sucht Gesundheit“ werden für die Jahre 2014 bis 2015 Ausgaben von Fr. 380'000 (jährlich Fr. 190'000) für die Anlauf- und Beratungsstelle frauenOase bewilligt.  
(Kostenstelle: 7020580 / Auftrag: 702900806017 / Konto: 363600)

Dieser Beschluss ist zu publizieren.